

Wahlprogramm der Christlich-Demokratischen Union Rhein-Erft zur Kreistagswahl 2009

Unser Rhein-Erft-Kreis – Ein starkes Stück Rheinland

Erfolg durch nachhaltiges und verlässliches Handeln

Im Jahr 2004, zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode, hat die CDU ehrgeizige Ziele für den Rhein-Erft-Kreis formuliert. Heute, nach fünf Jahren harter Arbeit haben wir diese Ziele mit vielen Projekten und Maßnahmen verwirklicht. Einige Ergebnisse stimmen uns besonders froh:

- Unser Kreis ist nun schuldenfrei.
- Die Impfquote bei Kindern wurde verbessert.
- Der Ausbau unserer Schulen ist gelungen.
- Die Begabten- und Hochbegabtenförderung wurde intensiviert.
- Die regionale Schulberatung wurde erweitert.
- Potenzial-Check und Berufswahlorientierung bieten Jugendlichen konkrete Hilfen.
- Langfristige Verträge unterstützen die soziale Arbeit der Wohlfahrtsverbände.
- Ein Pensionsfonds für die Kreisverwaltung reduziert künftig die finanzielle Belastung.

Eine sehr erfolgreiche Bilanz für die CDU im Rhein-Erft-Kreis. Darauf sind wir stolz; daran werden wir anknüpfen und weiterarbeiten.

Bei unserer Arbeit für die Menschen zwischen Rhein und Erft hatten wir verlässliche Partner an der Seite. Die gute Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern anderer Parteien, den Verbänden und Vereinen, den Vertreterinnen und Vertretern der sozialen Einrichtungen, dem Landrat und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und vielen anderen hat diesen Erfolg mitgetragen. Dafür sagen wir allen einen herzlichen Dank.

Erfolgreich handeln, nachhaltig Projekte fördern, wirtschaftlich arbeiten und eine bürgerorientierte Politik verwirklichen – dafür benötigen wir auch in

Zukunft die Unterstützung, Kooperation und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Die CDU Rhein-Erft tritt für die Menschen aller Generationen an. Gemeinsam wollen wir unseren Kreis weiterhin positiv entwickeln und fit machen für die Herausforderungen der Zukunft.

Das ist unser festes Ziel.

Damit der Rhein-Erft-Kreis bleibt, was er ist:
Ein starkes Stück Rheinland!

1. Verantwortungsvolle Finanzpolitik mit Blick nach vorne

Ohne Schulden in die Zukunft

Die Wählerinnen und Wähler haben 1999 die politische Verantwortung in unsere Hände gelegt. Wir haben den Auftrag zur Gestaltung beherzt angenommen. Nach zehn Jahren kontinuierlicher Anstrengungen steht der Rhein-Erft-Kreis nun finanziell sauber da. Wir haben keine neuen Schulden gemacht und alte Rechnungen bezahlt. Rund 33,7 Millionen Euro betrug der Schuldenstand zum 1. Januar 2000. Dank der Arbeit der CDU ist der Rhein-Erft-Kreis seit 2007 als erster Kreis in Nordrhein-Westfalen schuldenfrei.

Der Haushalt des Kreises ist konsolidiert und wir wollen, dass dies zukünftig so bleibt. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nehmen wir keine Hypotheken auf, die kommende Generationen bezahlen müssten. Darin sehen wir unsere Verantwortung im Umgang mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger. Statt Geld für Schuldendienst und Tilgung von Krediten aufzubringen, stehen nun mehr Mittel für Bildung und soziale Aufgaben zur Verfügung.

Partnerschaft mit den Kommunen

Verantwortungsvolle Politik ist den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet. Dieser Verpflichtung werden wir gerecht. Steuergelder setzen wir verantwortungsvoll zum Wohle aller ein. So kann der Rhein-Erft-Kreis seine staatlichen und seine kommunalen Aufgaben erfüllen.

Die CDU wird auch in Zukunft darauf achten, dass der Rhein-Erft-Kreis diese Aufgaben

- effizient
- sparsam
- bürgerfreundlich
- und zukunftsorientiert wahrnimmt.

Unsere Städte und Gemeinden profitieren direkt von der verbesserten finanziellen Situation des Rhein-Erft-Kreises. Der Wegfall von Zinsen und Tilgung wirkt auf die Höhe der Kreisumlage. Mit einer beständigen und moderaten Kreisumlage haben die Kämmerer in den Kommunen Planungssicherheit. Die Belastung für unsere Städte und Gemeinden ist kalkulierbar geblieben. Im NRW-Vergleich ist das Umlagevolumen des Rhein-Erft-Kreises günstig. Ein deutlicher Beweis unserer erfolgreichen Anstrengungen für die Kommunen.

Finanziellen Handlungsspielraum sichern

Eine effiziente Verwaltung braucht gute, motivierte und motivierende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Früher wurden für die Pensionen der Beamtinnen und Beamten des Rhein-Erft-Kreises keine Rückstellungen gebildet. Der Versorgungsbericht der Bundesregierung macht jedoch deutlich: Die Beamtenpensionsverpflichtungen für Bund, Länder und Gemeinden verdreifachen sich von heute 25 Milliarden Euro auf 75 Milliarden Euro im Jahr 2030.

Deshalb sorgen wir heute für die Pensionen von morgen vor. Wir haben dafür einen Pensionsfonds in Höhe von 15 Millionen Euro mit laufender Aufstockung gebildet. Ab 2021 fängt der Fonds die Belastungen des Rhein-Erft-Kreises bei den Beamtenpensionen ab. Auf diese Weise behält der Kreis in Zukunft seinen finanziellen Handlungsspielraum für andere wichtige Aufgaben. Mit diesem wichtigen Beitrag zur Generationengerechtigkeit ist der Rhein-Erft-Kreis Vorreiter unter den deutschen Kreisen.

2. Moderne Strukturen für die Verwaltung

Serviceorientierung und straffe Strukturen

Eine dynamische öffentliche Verwaltung ist heute ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Bürgernähe und Serviceorientierung sind dabei wichtige Eckpfeiler. Gemeinsam mit dem Landrat, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Personalrat sind wir im Rhein-Erft-Kreis auf dem richtigen Weg dort hin.

Für die Verwaltung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Ressource. Vorhandene Kompetenzen und potenzielle Fähigkeiten müssen auf allen Ebenen gezielt gefördert werden. Denn eine moderne Verwaltung sollte gut funktionieren: Leistung wird belohnt, weil sie den Bürgerinnen und Bürgern direkt hilft. Dazu setzt die CDU auf ein fundiertes Personalentwicklungskonzept, das fachliche Qualifikationen und persönliche Motivation in den Fokus rückt.

Die Fachbereiche der Kreisverwaltung stellen sich schon jetzt nach und nach einer Organisationsuntersuchung. Mit einem klaren Arbeitsauftrag: Strukturen straffen, Entscheidungszeiten verkürzen und Bürokratie abbauen. So kommen wir im Rhein-Erft-Kreis dem Ziel einer effizienten und bürgernahen Verwaltung weiter näher. Als wichtiger Meilenstein steht für die CDU die Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsfreundliche Verwaltung auf der Agenda.

Neue Wege für mehr Bürgerzufriedenheit

Die Bemühungen um besseren Service tragen bereits Früchte. Zum Beispiel bei der Kfz-Zulassungsstelle im Rhein-Erft-Kreis. Mit moderner Technik und erfolgreichen Umstrukturierungen haben wir die Leistung der Servicestelle deutlich verbessert. Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der neuen Qualität ist deutlich spürbar. Der Online-Service für Kfz-Zulassungen, seit fünf Jahren im Einsatz, verkürzt die Bearbeitungszeit der Fahrzeugzulassung zusätzlich. Auch die Ausweitung der Öffnungszeiten der Zulassungsstelle auf den Samstagmorgen oder die Möglichkeit, die Zulassung in den Rathäusern abzuholen, gehört zum neuen Serviceangebot der Kreisverwaltung. Heute muss keiner mehr einen Urlaubstag opfern, um sein Fahrzeug anzumelden. Das versteht die CDU Rhein-Erft unter Dienstleistung der Behörde. Das erhöht die Zufriedenheit der Menschen zwischen Rhein und Erft.

Ein Ansprechpartner für alle Verwaltungsfragen, der berät und unterstützt. Ein „Lotse“, der bei allen Angelegenheiten als kompetenter Ansprechpartner und Begleiter durch die Verwaltung zur Seite steht. So stellt sich die CDU in Zukunft den (Erst-) Kontakt von Bürgerinnen und Bürgern aber auch von Unternehmen mit der Kreisverwaltung vor. Gleichzeitig streben wir eine Verbesserung des Services bei allen telefonischen Anfragen an.

Von einem Geoinformationssystem werden Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen profitieren. Deshalb forcieren wir dessen Einführung. Unternehmen, die sich in der Region ansiedeln wollen, oder Bürgerinnen und Bürger, die im Rhein-Erft-Kreis bauen möchten, erhalten dadurch einen vereinfachten Zugang zu Boden- und Geodaten unseres Kreises. Das schafft bei Planungs- und Bauvorhaben erhebliche Erleichterungen.

3. Verpflichtung zum sozialen Handeln

Verlässlicher Partner für Hilfsbedürftige

Wir legen Wert darauf, dass Menschen in sozialen Notlagen zügig die Hilfe erhalten, die ihnen im Rahmen der Sozialgesetze zusteht. Und das individuell, zielorientiert und unbürokratisch. Die CDU im Rhein-Erft-Kreis versteht sich als zuverlässiger Partner für die Akteure im Sozialbereich. Einrichtungen, Dienste, Verbände, die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich im sozialen Bereich engagieren, und auch die Menschen mit Behinderungen und die sozial Schwachen wissen: Auf uns ist Verlass.

Für Menschen in Notlagen gibt es im Rhein-Erft-Kreis gute Beratungs-, Betreuungs- und Hilfsangebote. Die Leistungen der Wohlfahrtsverbände haben wir auf eine verlässliche, vertragliche Grundlage gestellt. Mit einigen Millionen Euro im Jahr unterstützt der Rhein-Erft-Kreis die Arbeit der Verbände der freien Wohlfahrtspflege.

Für alle Notlagen gibt es Beratung und Unterstützung durch engagierte Einrichtungen, Vereine und Verbände. Wir unterstützen diese wertvolle karitative Arbeit und setzen soziale Akzente. Wir fördern das wertvolle Engagement finanziell und stellen so das Angebot etwa von Selbsthilfegruppen, beim Frauenhaus, beim Sozialdienst katholischer Frauen und Männer, der Schuldnerberatung, der Verbraucherberatung, der Drogenhilfe, der Aidsberatung,

der Migranten- und Flüchtlingshilfe oder der Suchtberatung verlässlich sicher.

Konkrete Hilfsstellungen

Zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit trägt der Rhein-Erft-Kreis die ARGE Rhein-Erft mit ihren Jobcentern, die zuständig sind für die Betreuung von Langzeitarbeitslosen und die Zahlung von Arbeitslosengeld II. Die Union im Rhein-Erft-Kreis steht zu einer kommunalen Beteiligung in der Aufgabenerledigung. Wir sind der Überzeugung, dass die Kommunen und die Verantwortlichen vor Ort erheblich besser als eine zentrale Bundesbehörde wissen, wie den betroffenen Menschen zielgerichtet geholfen werden kann.

Für eine angemessene Betreuung und Förderung der Langzeitarbeitslosen ist eine ausreichende Zahl qualifizierter und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Trotz andauernder Widersprüche und Widerstände haben wir die Betreuungsstrukturen und Arbeitsprozesse schrittweise verbessert. Die Betroffenen können sicher sein, dass wir auch weiterhin für ihre Interessen eintreten werden. Und es ist noch viel zu tun.

Wir wollen in unserer Region die Vermittlung Arbeitsfähiger und Arbeitswilliger in den ersten Arbeitsmarkt durch eine kompetente Betreuungs- und Förderstruktur gewährleisten.

4. Dynamische Entwicklung der Wirtschaft

Überdurchschnittliche Wertschöpfung

Der Rhein-Erft-Kreis gehört zu den wirtschaftsstärksten Kreisen Deutschlands. Mit 87.703 Euro pro Kopf liegt die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe im Rhein-Erft-Kreis weit über dem Landesdurchschnitt von 64.349 Euro pro Kopf. Seit 2001 gab es einen Anstieg um 38 Prozent. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Kreis ist in den vergangenen Jahren ebenfalls kontinuierlich gestiegen. Insbesondere im Dienstleistungsbereich gab es ein starkes Wachstum. Zwischen 1999 und 2008 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hier um 17,4 Prozent gestiegen.

Schon diese wenigen Fakten belegen: Der Rhein-Erft-Kreis ist gut aufgestellt. Er ist ein Standort mit besonderen Kompetenzen für Energie, Chemie, Autzulieferer, Logistik, IT- und Medienbranche. Den

Auszubildenden bieten wir an den Berufskollegs des Kreises ideale Bildungsbedingungen. Damit leisten wir unseren Beitrag für Handwerksbetriebe und Unternehmen, die auf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen sind. Die CDU Rhein-Erft-Kreis wird daran arbeiten, dass diese positive Entwicklung sich auch in schwierigen Zeiten fortsetzt.

Pflichtaufgabe Wirtschaftsförderung

Mit der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH ist eine wichtige Anlaufstelle für Unternehmerinnen, Unternehmer und Existenzgründer geschaffen. Wir sind der Meinung, eine kreiseigene, umfassende Wirtschaftsförderung ist in Zeiten eines harten Standortwettbewerbs eine Pflichtaufgabe. Insbesondere die Förderung klein- und mittelständischer Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis liegt uns am Herzen.

Wir leisten unseren Beitrag dazu, den Unternehmen in unserem Kreis optimale Rahmenbedingungen zu bieten. Dazu gehört auch die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur des Kreises. So liegt der Rhein-Erft-Kreis bei den Ausgaben für die Bauunterhaltung über dem Mittelwert strukturell vergleichbarer Kreise in NRW.

Zukunftsaufgabe Flächenvorsorge

Wir brauchen eine Politik, die für die in unserem Kreis ansässigen Unternehmen optimale Rahmenbedingungen setzt, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Der Kreis hat mit der Landschaftsplanung eine wichtige Aufgabe und Ausgleichsfunktion. Für uns ist es wichtig, Flächenreserven zu erhalten und zu entwickeln, um ansiedlungswilligen oder erweiterungswilligen Unternehmen Optionen im Rhein-Erft-Kreis zu bieten.

Eine vorausschauende Flächenpolitik muss den künftigen Bedarf an Industrie- und Gewerbeflächen berücksichtigen, ohne die Interessen von Mensch und Natur zu vernachlässigen.

Der Rhein-Erft-Kreis ist ein bedeutender Standort für Braunkohle- und Energiewirtschaft. Diese Energieform ist hier beheimatet und hier soll sie auch weiterhin Heimat haben. Zukünftige Vorhaben und neue Planungen sind bei uns willkommen, wenn sie Rücksicht auf die berechtigten Belange der Bürgerinnen und Bürger nehmen.

5. Bildung als Schlüsselfaktor

Talente erkennen und fördern

Jedes Kind ist einzigartig und in jedem stecken Talente. Die CDU fördert diese Anlagen. Frühkindliche Bildung, Schule, berufliche Ausbildung und Weiterbildung bilden die Grundlage für die Zukunft der Menschen. Gute Bildung ist eine der Schlüsselqualifikationen für beruflichen Erfolg und gesellschaftliche Anerkennung. Erst Bildung versetzt die Menschen in die Lage, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu leben. Damit ist Bildung die Voraussetzung für Freiheit und Wohlstand. Sie verlässlich zu gestalten und auszubauen, ist unser Ziel.

Die Schulen des Rhein-Erft-Kreises sind ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft. Wir haben viel investiert, um die Rahmenbedingungen für das Lernen kontinuierlich zu verbessern. Trotz enger haushaltspolitischer Möglichkeiten hat es die CDU Rhein-Erft ermöglicht, die Substanz unserer Schulen zu erhalten und die räumliche Infrastruktur und die technische Ausstattung zu optimieren. Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen bestätigt diese Anstrengungen eindrucksvoll: Der bauliche Zustand der Schulen des Rhein-Erft-Kreises ist Spitze in Nordrhein-Westfalen.

Langfristige Substanzsicherung

Bei der Realisierung dieser wichtigen Aufgabe gehen wir neue Wege. Unsere Projekte nach dem Modell der „Public Private Partnership“ sind bundesweit beispielgebend. Mit diesen Partnerschaften von öffentlicher Hand und privaten Investoren sichern wir langfristig die Substanz der Schulen.

Alle Kinder, Jugendliche und Auszubildenden können sich weiterhin auf eine gute Förderung in den kreiseigenen Förderschulen, eine gute Ausstattung und gute Betriebsbedingungen verlassen.

Individuelle Förderung ermöglichen

Die CDU steht für eine breite Förderung der Kernkompetenzen aller Kinder und Jugendlichen in der Schule. Darüber hinaus möchten wir helfen, die individuellen Begabungen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln. Nur wenn die Talente eines Menschen früh genug erkannt und gefördert werden, können sie sich zum Nutzen aller entfalten. Mit dem Hochbegabten-Zentrum-Rheinland gGmbH haben wir eine Einrichtung geschaffen, die einen wichtigen Baustein bei der Begabten- und

Hochbegabtenförderung in unserer Region bildet. Bei allen Bemühungen ist uns wichtig: Kein Kind darf verloren gehen.

Berufschancen junger Menschen verbessern

Eine gute Ausbildung ist die wichtigste Grundlage für den späteren Beruf. Die solide Ausbildung und die ständige Weiterbildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit.

Unser Ziel ist deshalb eindeutig: Junge Menschen müssen eine Ausbildungsstelle finden und eine gute Ausbildung erhalten. Wir setzen in der Schul- und Berufsberatung neue Maßstäbe. Mit unserem Konzept zur Berufswahlorientierung beginnen wir bereits im Teenageralter – und das mit Erfolg.

Mit der Berufswahlorientierung haben wir ein Angebot für alle Schülerinnen und Schüler geschaffen, die Möglichkeiten des Ausbildungs- und Berufslebens qualifiziert beurteilen zu können. In der 8. oder 9. Jahrgangsstufe wollen wir die persönlichen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler mit einer Analyse herausarbeiten. Wichtig ist uns dabei, dass die jungen Menschen ihre Fähigkeiten und die auf dem Arbeitsmarkt gebotenen Möglichkeiten richtig einzuschätzen lernen.

Im Rhein-Erft-Kreis ist der Potenzial-Check der Grundstein dafür. Individuelle Kompetenzen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler werden ermittelt und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Testverfahren sind auf die unterschiedlichen Schulformen abgestimmt und liefern den Jugendlichen konkrete Berufsvorschläge, die zu ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen passen. Sie werden positiv angenommen und haben eine hohe Akzeptanz an den Schulen gewonnen. Mit diesem Konzept ist der Rhein-Erft-Kreis beispielhaft in Deutschland.

Begeisterung wecken

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses. Wir unterstützen daher die Bestrebungen zur Einrichtung eines regionalen „Zukunft durch Innovation-Zentrums“ (zdi-Zentrum). Damit sollen nachhaltige Strukturen für die wirkungsvolle technisch-naturwissenschaftliche Förderung von Schülerinnen und Schülern geschaffen werden. Unter dem gemeinsamen Dach des zdi-Zentrums bündeln die Partner vor Ort ihre Maßnahmen und Strukturen, um Jugendliche für Technik und Naturwissen-

schaften, für Anwendung und Forschung zu begeistern.

Ebenso unterstützen wir die Pläne zur Gründung einer technischen Fachhochschule in privater Trägerschaft. Die Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Ingenieurwissenschaften ist eine wichtige und zukunftsorientierte Ergänzung der Bildungslandschaft im Rhein-Erft-Kreis und der gesamten Region.

6. Verantwortung tragen für Klima und Natur

Bekanntnis zur heimischen Energiewirtschaft

Als Christdemokraten nehmen wir unsere Verantwortung für die Schöpfung ernst. Als Energiekreis steht der Rhein-Erft-Kreis hier in einer besonderen Verantwortung. Für uns hat die CO₂-Debatte auch regionale Konsequenzen, denen wir uns mit einem CO₂-Minderungskonzept gestellt haben.

Die CDU setzt sich dafür ein, das Erneuerungsprogramm für die Kraftwerke in unserer Region endlich in die Tat umzusetzen. Wir brauchen neue Kraftwerke, die einen höheren Wirkungsgrad haben und zugleich die Umwelt weniger belasten. Alte Anlagen sollen im Gegenzug dafür abgebaut werden. Die Entscheidung, ein CO₂-armes Kraftwerk im Rhein-Erft-Kreis zu bauen, begrüßen wir.

Neben der heimischen Braunkohle muss der Energiestandort Rhein-Erft-Kreis auch auf anderen Energiefeldern eine Zukunft suchen. So wollen wir Wärme- und Stromerzeugung durch

- Erdwärme,
- Wasserstofftechnologie,
- Solar- und Photovoltaik und
- Biogas

stärker berücksichtigen.

Neue Energien fördern

Wichtige Schritte sind bereits erfolgt. Beispielhaft sind hier die Errichtung des Gas- und Dampfkraftwerks und der Bau eines Ersatzbrennstoffkraftwerks in Hürth-Knapsack.

Das Engagement für neue Energien wollen wir ausbauen, z.B. durch Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden oder die Förderung der Wasserstofftechnologie. Wir machen uns stark für ein Dachflächenkataster aller öffentlichen Gebäude, um eine stärkere Nutzung für Solaranlagen zu erreichen. Ziel ist

es, im Rhein-Erft-Kreis ein Solarnetzwerk zu schaffen.

Energie nachhaltig managen

„Global denken – lokal handeln“ – das ist für die CDU Rhein-Erft konkreter Auftrag. So hat der Kreistag das renommierte Wuppertal-Institut mit der Durchführung einer Studie zur Verminderung von CO₂ beauftragt. Für das Kreishaus wurde eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz vorgeschlagen, die Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen.

Die CDU Rhein-Erft hat mit allen im Kreistag vertretenen Fraktionen beschlossen, im Kreis ein Energie-Kompetenz-Zentrum zu gründen. Dieses Zentrum dient der Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie allgemeinen Information im Bereich neuer Energietechniken. Dort sollen Energie- und Gebäudetechnik nach neuestem Stand präsentiert werden und für Architekten, Handwerker, Auszubildende und Unternehmen sowie bau- und für sanierungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger umfassende Informationen bereitgestellt werden. Ein Projekt, das zukunftsweisend ist.

Der Erhalt und der Ausbau unserer Naturräume sind lebenswichtig für eine gesunde Region. Der Rhein-Erft-Kreis verfügt heute über reizvolle und schöne Erholungsgebiete mit hohem ökologischem Potenzial für die Pflanzen- und Tierwelt. Die Ackerflächen gehören aufgrund der hohen Bodenqualität zu den besten im Land. Diese Landschaften zu pflegen und ihren Wert für die Bevölkerung zu sichern und auszubauen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Seit Jahren fördern wir Aufforstungsprojekte in unserer Region, um dem geringen Waldbestand entgegenzuwirken. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur CO₂-Reduzierung dar.

Freizeit erleben in der Natur

Die Regionale 2010 bietet für den Rhein-Erft-Kreis hervorragende Rahmenbedingungen, um die Entwicklung unserer Landschaftsräume gezielt zu fördern. Auf dieser Grundlage unterstützen wir zum Beispiel das Projekt RegioGrün zur Anlage eines „Dritten Grüngürtels“ um Köln herum. Die Erftaue ist das ökologische Rückgrat der Region im Westen von Köln. Sie ist das Kerngebiet des „Dritten Grüngürtels“ und besitzt ein erhebliches Natur- und Naherholungspotenzial. Die Gymnicher Mühle soll mit dem geplanten Informationszentrum zu den

Themenbereichen Wasser, Natur und Mühlenkultur ein attraktives Eingangsportal für die gesamte Region entlang der Erft werden. In der Erftaue werden Rad- und Wanderwege sowie Reitwege eingerichtet, die den Besuchern die Attraktionen dieser Landschaft erschließen. Wir unterstützen das Vorhaben zur Renaturierung der Erft, die Aufforstung mit autotypischen Bäumen und die Anlage eines Wassererlebnisparks.

Das Projekt „terra nova“, das ebenfalls im Rahmen der Regionale 2010 geplant wird, ist beispielhaft für die aktive Umgestaltung der rheinischen Braunkohleregion zu einem neuen attraktiven Landschaftsraum, verbunden mit wertvollen, wirtschaftlichen Impulsen für die Region.

7. Lebensqualität durch Mobilität

Vorrang für die Vielfalt

Die Mobilität aller Menschen im Rhein-Erft-Kreis zu erhalten und zu verbessern, ist ein wichtiges Ziel. Deshalb setzt sich die CDU Rhein-Erft für eine Verkehrsinfrastruktur ein, die den Anforderungen von Auto, Fahrrad, Bus und Bahn aber auch den Bedürfnissen von Fußgängerinnen und Fußgängern gerecht wird.

Die Kreisstraßen sind in einem guten Zustand. Wir wollen dafür sorgen, dass das so bleibt. Der Erhalt und die Unterhaltung der bestehenden Kreisstraßen hat daher für uns Vorrang. Doch auch den Ausbau und die Unterhaltung des Radwegenetzes verfolgen wir kontinuierlich. Damit handeln wir aktiv für den Klimaschutz und unterstützen die Forderungen der Menschen nach alternativen Wegen zum Arbeitsplatz und nach Möglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung.

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) mit seinen Bussen und Bahnen ist ein weiterer, wichtiger Baustein bei der Sicherung der Mobilität im Rhein-Erft-Kreis. Denn viele Menschen sind auf die Nutzung von Bus und Bahn angewiesen. Insofern birgt der ÖPNV auch eine soziale Dimension. Vor dem Hintergrund der notwendigen Klimaschutzbemühungen, aber auch aufgrund der hohen Unterhaltungskosten des ÖPNV ist die Optimierung des bestehenden Systems dringend erforderlich. Richtschnur sind allerdings auch die konkreten Bedürfnisse der Menschen im Kreis.

Lokale Systeme vernetzen

Für die Mobilität innerhalb der Stadtgrenzen unserer Kommunen favorisiert die CDU Rhein-Erft lokale Bussysteme, die durch Kreisbuslinien verbunden werden. Gleichzeitig sollten Kreisbuslinien als Zubringer für die wichtigen Bahnhaltdepunkte dienen. Wir setzen uns dafür ein, die kommunalen und regionalen Fahrpläne so abzustimmen, dass ein reibungsloser Übergang zwischen den Systemen möglich ist.

Wir setzen uns zudem für die Erprobung von Schnellbuslinien und eine Optimierung des bisherigen Haltestellennetzes ein. Anrufsammeltaxis (AST) halten wir für ein wichtiges Element des ÖPNV, das auch städteübergreifend angeboten werden sollte. Der ÖPNV soll allen Menschen offen stehen. Daher ist uns Barrierefreiheit bei Haltestellen und Fahrzeugen besonders wichtig.

8. Kulturelle Vielfalt

Kultur mit Strahlkraft

Die vielfältigen Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten tragen wesentlich zur Lebensqualität im Rhein-Erft-Kreis bei. Als kulturelle Zentren weit über die Region hinaus strahlen beispielsweise die Abtei Brauweiler und das Max-Ernst-Museum in Brühl sowie das Keramion in Frechen.

Die Vielfalt der kulturellen Angebote ist unsere Stärke, die wir weiterhin erhalten wollen. Wir setzen uns ein für eine lebendige Landschaft, in der das kulturelle Leben blüht und die Menschen gerne ihre Freizeit verbringen. Die Menschen im Rhein-Erft-Kreis profitieren von einem gut erreichbaren Kulturangebot in den Kreiskommunen, nutzen aber auch die Angebote der Stadt Köln. Kulturförderung muss daher Schwerpunkte setzen und zielgerichtet erfolgen. Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung der Angebote sowie deren Vermittlung und Vermarktung ein. Bürgerschaftliches Engagement sollte dabei besondere Berücksichtigung finden.

Identität bilden

In einer globalisierten Welt nimmt der Begriff „Heimat“ einen neuen, wichtigen Stellenwert ein. Denn Heimat stiftet Identität. Auch Sprache stiftet Identität. Daher möchten wir eine Förderung der rheinischen Mundart an Rhein und Erft in den Schulen anstoßen.

Die erfolgreiche Kultur- und Brauchtumsförderung des Rhein-Erft-Kreises möchten wir in bewährter Weise fortführen. Die Kunsttage Rhein-Erft, die Brühler Schlosskonzerte, das Kulturnetz Rhein-Erft, der Erftkreis-Zyklus, der Literaturherbst sowie das Theaterfestival sind Beispiele für bewährte und tragfähige Konzepte.

9. Gesundheit als gesellschaftliche Aufgabe

Betreuungsstrukturen schaffen

In den vergangenen Jahren hat die CDU viel für die Gesundheit der Kinder erreicht. In einer beispielhaften Impfkaktion haben wir die Impfquote der Kinder im Rhein-Erft-Kreis nachhaltig verbessert. Das Gesundheitsamt des Kreises ist für die Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um Fragen zur Gesundheit geht. Mit der Optimierung der Abläufe und Strukturen haben wir die Serviceorientierung des Gesundheitsamtes ausgebaut.

Zukünftig muss der Rhein-Erft-Kreis sich noch mehr auf die spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse unserer Seniorinnen und Senioren einstellen. So hat der Kreis ein Senioren- und ein Demenzkonzept aufgelegt, um sich mit diesen wichtigen Zukunftsfragen zu befassen. Allein das Thema Demenz bedarf einer großen gesellschaftlichen Kraftanstrengung. Wir setzen uns dafür ein, dass die entsprechenden Versorgungsstrukturen im Rhein-Erft-Kreis wissenschaftlich untersucht werden. Ziel ist die Optimierung der bestehenden Betreuungsstrukturen und eine Kooperation mit den Leistungserbringern und Kommunen.

Medizinische Versorgung sichern

Die medizinische und pflegerische Versorgung und Betreuung älterer Menschen darf im Schatten der Großstädte nicht zurückbleiben. Unterschiedliche Standards zwischen Stadt und ländlichem Raum dürfen nicht hingenommen werden. Deshalb regen wir an, die spezifischen Anforderungen an den Bedarf der Seniorinnen und Senioren präzise zu definieren und dabei die Erfahrungen der Leistungserbringer einzubeziehen. Die Einrichtung von Pflegestützpunkten sehen wir als eine gesellschaftliche Aufgabe an. Hier ist das Engagement der Leistungserbringer und Pflegekassen gefordert.

10. Zusammenhalt der Generationen

Gesellschaftliche Herausforderung

Der Umgang mit dem demografischen Wandel stellt eine große Aufgabe für die Gesellschaft und die politischen Kräfte dar. Der Anteil der jungen Menschen an der Bevölkerung wird sinken, während die Zahl der Älteren signifikant steigt. Die CDU im Rhein-Erft-Kreis sieht diesen Wandel als politische Herausforderung und als Chance für gesellschaftliche Entwicklungen.

Der Wettbewerb der Städte und Regionen um die Gestaltung des demografischen Wandels hat bereits begonnen. Die Attraktivität eines Wohnortes gestaltet sich nach der geographischen Lage, dem vorhandenen Arbeitsmarkt, der Verkehrsanbindung, dem Angebot für Familien, dem Bildungsangebot und der Lebensqualität. Das Wohl aller Bevölkerungsgruppen und -schichten, das Miteinander von „Alten“ und „Jungen“, Familien und Alleinstehenden, Deutschen, Migrantinnen und Migranten muss bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen bedacht werden.

Demografischer Wandel als Chance

Zur Bewältigung der notwendigen Veränderungen haben wir bereits Ansätze formuliert und erste Schritte unternommen:

- Die bestehende Verkehrsinfrastruktur, vor allem aber die anstehenden Verkehrskonzepte und -planungen müssen weiterhin auf alle Bevölkerungsgruppen hin ausgelegt sein.
- Der ÖPNV wird sich zukünftig noch stärker an den Bedürfnissen der älteren Menschen orientieren.
- Das Kultur- und Bildungsangebot muss so angelegt werden, dass junge und ältere Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen erreicht werden.

Der Rhein-Erft-Kreis hat mit einem umfassenden Bericht zum demografischen Wandel bereits grundsätzliche Fragestellungen diskutiert. Musterkonzepte, wie die anstehenden Aufgaben zu bewältigen sind, gibt es noch nicht. Eines jedoch wird heute schon deutlich: Unser Sozialversicherungssystem und rein staatliche und kommunale Mittel werden für die bevorstehenden Aufgaben nicht ausreichen.

Verantwortung der Bürgerschaft

In vielen Bereichen müssen die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft wieder mehr Eigenverantwortung übernehmen. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, persönliche Lebensbereiche stärker eigenständig zu gestalten.

Neben der individuellen Verantwortung spielt das ehrenamtliche Engagement eine besondere Bedeutung. Die CDU Rhein-Erft möchte dieses Engagement fördern und stärken.

Beim bürgerschaftlichen Engagement erweist sich der demografische Wandel als Chance. Immer mehr Seniorinnen und Senioren sind bis ins hohe Alter aktiv. Sie bringen ihre hohen sozialen Kompetenzen und umfangreichen beruflichen Erfahrungen in das gesellschaftliche Leben ein. Wir wollen dieses Potenzial weiter aktivieren und unterstützen Bildungsinitiativen für ältere Menschen wie die Generationen-Akademie Rheinland.

Aber auch der ehrenamtliche Einsatz der jungen und mittleren Generation ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt dringend erforderlich. Die CDU möchte hierbei weiter Unterstützung leisten. Mit der Einführung der Jugendleiterkarte und einer Beteiligung des Kreises am Landesprojekt der Ehrenamtskarte haben wir bereits Fördermaßnahmen initiiert. Diese Ansätze werden wir fortführen und weiterentwickeln.

Unser Rhein-Erft-Kreis – ein starkes Stück Rheinland

Die CDU im Rhein-Erft-Kreis zeigt mit diesem Wahlprogramm erneut, dass sie für eine Politik der Bürgernähe, Eigenverantwortung und Verlässlichkeit eintritt. Statt unerfüllbarer Versprechungen konzentriert sich die CDU auf das Wesentliche und Machbare. Sie bittet alle Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Erft-Kreis um ihr Vertrauen für die Fortführung einer wirtschaftlich soliden, nachhaltigen und sozialen Zukunftspolitik.

